

**Zeitschrift:** Lenzburger Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg  
**Band:** 9 (1938)  
  
**Rubrik:** Drei Gedichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 's Wälttheater.

Z' Eisdle vor der Chile,  
Dert spile-si 's Totespil.

De Chnochema im Sametgwand  
Isch Meischer hüt im Schwyzerland.  
Er chlopfet a bi Rich und Arm,  
Nimmt eis ums ander fescht am Arm,  
Mit Gsund und Chrank, mit Alt und Jung  
Dreht er si hübscheli z' ringselum,  
Und füert es n' ieders mit em furt  
As wie-ne Vatter a sis Ort.

De Bärgluft weiht eim isig a,  
Mer ghört d' Mönch singe änedra:  
„Vergange isch der Ärdegluscht,  
Es Himelsfür brünnt i der Bruscht“ —  
Und 's Härz werweiset: „Bisch parat?“  
„O liebe Tod, nei nonig grad“. —

Z' Eisdle vor der Chile,  
Dert spile-si 's Totespil.

## De Grütlibrunne.

Drei luteri Brünne rusche  
Vom Grütli abe zum See,  
Tüend Red und Antwort tusche  
Dur d'Ebigkeit he.

Der eint lot d'Wis verlute  
Vom Meischterschütz Wilhalm Täll,

Vom Föhn, wo um d'Windgälle chütet:  
Das isch de Urnerquell.

Mit uralte Gschichte und Sage  
Nimmt 's Schwyzerwasser de Chehr,  
Es zellt us de Vorzittage  
Vom Hunger am graue Meer.

De dritt usem Underwalde,  
De singt is es Heldelied;  
Sini grüene verzagete Halde  
Sind 's Heimet vom Winkelried.

Und sind emol d'Wasser verrunne,  
Und händ keini Felse meh Stand:  
De Geischt usem heilige Brunne  
De rettet no 's Vatterland.

## O Hätz, du ebige Bändeljud –

O Hätz, du ebige Bändeljud,  
Hesch immer nonig gnue!  
Du reisisch mit dim Liebesfür  
Landuf und -ab, und farn wie hür  
Sind alli Türli zue.

Und eisder chlopfisch wider a,  
Hesch all Tag neue Muet:  
Denn läderets i der uf im Schwick –  
En faltsche Ton, en chalte Blick  
Tüend Äsche uf di Gluet.

O Hätz, es git en letschte Wäg,  
Und wotscht e nonig goh:  
Du hesch kei Ruei und hesch kei Rascht,  
Bis dert am ebige Liebesglascht  
Dis Plange mues vergoh.